



öffentliche Sitzungsvorlage

Planungs- und Bauausschuss am 17.02.2022

Amt: 61 Stadtplanungsamt
Verantwortlich: Antje Schlüter, Leiterin Amt 61
Vorlagennummer: 2022/61/113

TOP 2

Netzausbau der Betreiber Deutsche Telekom, Telefónica und Vodafone - Aktuelle Erweiterungspläne Suchkreis Betzenbühl (Deutsche Telekom) - Sachstandsbericht und Beschluss

Sachverhalt:

Netzausbau der Betreiber Deutsche Telekom, Telefónica und Vodafone

Im Dezember 2021 und Januar 2022 teilten die drei Betreiber Deutsche Telekom GmbH, Vodafone GmbH und Telefónica GmbH der Stadt Kempten ihre Absicht mit, insgesamt sieben Mobilfunkstandorte mit 5G und einen weiteren Standort zusätzlich auch mit GSM zu erweitern. Für einen neunten Standort soll ein alternativer Standort gefunden werden.

Allgemein ist zu sagen, dass die durch Mobilfunk übertragene Informationsmenge in den letzten Jahren weiterhin deutlich zugenommen hat. Um die für diese Funktionen erforderlichen großen Datenmengen transportieren zu können, wird seit einiger Zeit auch die 5G Sendetechnik verwendet. Um auf dem ständig und rasch wachsenden Markt wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigen die Betreiber außerdem ein immer lückenloseres Funknetz ohne Funklöcher oder mangelhafte Netzabdeckung. Die genannten Betreiber planen ihr Netz durch folgende Maßnahmen zu erweitern:

	Mobilfunkbetreiber	Adresse	Betreiberwunsch
1	Vodafone	Wiesstr. 1	5G-Erweiterung
2	Telefónica	Auf dem Bühl 98	5G-Erweiterung
3	Vodafone/Telekom	Kronenstraße 8	5G-Erweiterung
4	Telekom	Residenzplatz 2	5G-Erweiterung
5	Telekom	Alpenstraße 8	5G-Erweiterung
6	Vodafone	Albert-Ott-Str. 4	5G-Erweiterung
7	Vodafone	Schumacherring 96	5G-Erweiterung
8	Telekom	Reinhartser Str. 16	Ersatzstandort Richtung Osten/Suchkreis
9	Telekom	Duracher Str. 3	GSM/5G-Erweiterung

In Rücksprache mit dem Gutachter Hans Ulrich (funktechanalyse.de) wurde überprüft, bei welchen der genannten Standorte ein durch ein dialogisches Verfahren gesteuerter

Suchkreis zu wesentlichen immissionsschutztechnischen Verbesserungen führen kann. Hierbei stellte sich heraus, dass für die Standorte 1-7 kein erneuter Suchkreis erforderlich ist. Die Standorte 1-7 liegen bereits immissionsschutzrechtlich günstig bzw. es gibt im funktechnisch relevanten Umfeld keine besseren alternativen Standortmöglichkeiten.

Eine Besonderheit stellen hierbei die Standorte *Schumacherring 96 (B15)* und *Auf dem Bühl 98 (B06)* und *Reinhartser Str. 16 (B38)* dar. Während *Schumacherring 96* immissionsschutztechnisch relativ günstig liegt, führt die Konstellation der vier Standorte *Auf dem Bühl 65 (B22)* und *auf dem Bühl 98* sowie *Reinhartser Str. 9 (B14)* und *Reinhartser Str. 16 (B38)* immer wieder dazu, dass diese vier Mobilfunkstandorte sich gegenseitig ungünstig befanden. Ein Umzug auf jeweils einen anderen Standort innerhalb dieser Vierergruppe ist nicht zweckdienlich und würde die immissionsschutztechnische Situation nicht verbessern.

Passend zum oben geschilderten Sachverhalt teilt die Telekom mit Schreiben vom 01.02.2022 mit, dass der Standort *Reinhartser Str. 16* offenbar nicht mehr zukunftssicher ist und hierfür Richtung Osten zur Autobahn hin ein Ersatzstandort gefunden werden soll. Es ist angedacht, dass sich auf dem neuen Sendemast auch die Standorte anderer Betreiber einmieten können. Hierbei soll der Telefónica vorgeschlagen werden, auch den Standort *Auf dem Bühl 98* auf den neuen Standort umzuziehen. Der Umzugswunsch wird als Suchkreis mittels des dialogischen Verfahrens zusammen mit der Stadt Kempten entwickelt. Ziel des dialogischen Verfahrens ist dabei immer eine Verbesserung der funktechnischen Versorgung bei gleichzeitiger Optimierung der Belastungssituation. Wie schon bei zahlreichen Suchkreisen vorher, kann die Stadt ihre unterstützende Haltung gegenüber der Telekom an immissionsschützende Bedingungen knüpfen. Auf diese Weise können dann erhebliche Verbesserungen für bisher bestehende, nun aber korrigierbare Immissionsbelastungen erreicht werden.

In Verbindung hierzu könnten sich auch Einsparungen durch die Weiterentwicklung des Standortes *Ulmer Str. 10 (B25p)* ergeben. Über den Standort *Ulmer Str. 10* wurde in der Julisitzung des PBA im Rahmen der Immissionskarte 2020 berichtet. Hierfür müsste der aktuell auf einem Provisorium befindliche Standort weiter nach Norden etwa auf Höhe der Stephanstraße umziehen.

Sollte der Standort *Ulmer Str. 10* in eine solche funktechnisch günstigere Position umziehen und bestenfalls Standort *Schumacherring 96* mit aufnehmen können, dann kann später eventuell auch eine Verlegung der Standorte *Auf dem Bühl 65 (B22)* und *Reinhartser Str. 9 (B14)* nach Osten in Richtung Autobahn in Betracht kommen. Dies könnte dann, je nach Ausprägung, Bewohnerinnen und Bewohner im Umfeld der nach dem oben geschilderten Umzug noch verbleibenden Standorten *B14* und *B22* entlasten. Da die Bundesnetzagentur ausdrücklich nicht ausschloss, dass die Lizenzaufgaben zur Versorgung von Autobahnen künftig verschärft werden können, lassen sich hier nach Lösung der Thematik *Ulmer Str. 10* eventuell Synergieeffekte nutzen.

Der Telekom-Standort *Duracher Str. 3 (B45)* soll auf Wunsch des Betreibers mit 5G und GSM ausgebaut werden. Im Umfeld befindet sich nur eine einzige immissionstechnisch sinnvolle Standortalternative. Auf dem wesentlich höheren Dach eines ca. 190 m Richtung Norden entfernten Altersheims am Schumacherring wären ggf. Einsparungen möglich. Bei der *Duracher Str. 3* gäbe es deshalb ggf. keinen offenen Suchkreis, sondern nur einen vorher abgestimmten Standortwechsel. Aktuell ist allerdings völlig offen, in wie

weit der Eigentümer des Altersheims einer Vermietung/Verpachtung zustimmen würde. Sollte sich abzeichnen, dass ein solcher Wechsel in Zukunft möglich wird, dann wird das Stadtplanungsamt darüber im Planungs- und Bauausschuss (PBA) berichten.

Der Bericht dient zur Kenntnis.

Suchkreis Betzenbühl (Deutsche Telekom)

Über den nördlich von Heiligkreuz und Neuhausen liegenden Suchkreis Betzenbühl wurde dem PBA erstmals im Dezember 2016 berichtet.

Ein Großteil der sich im Suchkreis befindenden Flurstücke ist Privateigentum. Das Vorhaben wurde trotz sensiblen Vortastens der Stadt von Anfang an meist sehr kritisch betrachtet.

Es folgte ein relativ aufwändiges dialogisches Verfahren, bei welchem die Stadt intensiv zwischen Grundstückeigentümern, ansässiger Bevölkerung und der Telekom vermittelt hatte. Hierfür hatte es am 05.02.2018 auch eine Bürgerinformationsveranstaltung gegeben. Letztendlich wurde der Standort A27d auf dem bewaldeten Flurstück Nr. 825 per Standortbeschluss in der Märzsession 2019 des PBA beschlossen. Hierauf folgten Wegerechts-Verhandlungen zwischen der Telekom und den relevanten Grundstückseigentümern. Diese Verhandlungen hatte die Stadt ebenfalls über weite Strecken vermittelnd begleitet und im August 2020 dann endgültig als abgeschlossen betrachtet.

Ende 2021 teilte die Telekom dann der Stadt Kempten überraschend mit, dass die Verhandlungen nun doch noch nicht abgeschlossen werden konnten und dass es weiterhin Verhandlungsprobleme mit verschiedenen ansässigen Grundstückeigentümern hinsichtlich des Wegerechts gäbe. Zudem schickte die Telekom einen neuen (kleineren) Suchkreis für den Standort Betzenbühl.

Auf Nachfrage der Stadt bestätigte der Standorteigentümer, dass mit der Telekom keine Lösung gefunden werden konnte. Der Grundstückseigentümer von Flurstück Nr. 825 teilte mit, dass er sich dazu entschlossen habe, einer Vermietung/Verpachtung derzeit nicht mehr zuzustimmen. Als Grund gab er das Verhalten des Betreibers an.

Die immissionstechnisch zweitbeste Standortalternative A28 befindet sich ca. 370 m nördlich von Heiligkreuz auf Flurstück Nr. 971. A28 ist jedoch aufgrund seiner Nähe zum Ort Heiligkreuz bei den dortigen Anwohnern nicht beliebt. Der Grundstückseigentümer von Nr. 971 hatte im Verlauf des Verfahrens zugesagt, sein Flurstück ggf. zu vermieten/verpachten zu wollen. Ob dies immer noch der Fall ist, ist angesichts der verstrichenen Zeit allerdings völlig offen.

Die einzige mit Sicherheit pacht- und erschließbare Standortalternative ist der funktechnisch/ finanziell suboptimale Standort A23. Bei dieser Wahl steht zu erwarten, dass der Betreiber in absehbarer Zeit einen weiteren Standort im näheren Umkreis benötigt, womit erneut ein Suchkreis notwendig werden würde.

Die immissionsmäßig ebenfalls günstigen Standorte A21, A24, A25 und A26 befinden sich auf Flurstücken, deren Eigentümer einer Verpachtung nicht zustimmen.

Im Hinblick auf das jahrelange städtische Engagement sowie die hierdurch entstandenen

Kosten durch Personal, Immissionsgutachten etc. ist das Verhalten der Telekom und das daraus folgende Ergebnis enttäuschend. Nach anfänglichem großen betreiberseitigem Druck ist es nach dem Standortbeschluss Anfang 2019 ohne ersichtlichen Grund zu jahrelangen Verzögerungen gekommen. Es besteht Anlass zur Sorge, dass die Standortalternative A28 entweder nicht mietbar oder aber für die Telekom nicht attraktiv genug ist. In Folge bliebe dann A23 als einzige mögliche aber funktechnisch suboptimale Alternative übrig. Fraglich ist, ob A23 aufgrund der funktechnisch mangelhaften Lage als alleiniger Standort ausreicht. Wahrscheinlich ist, dass in diesem Falle in einigen Jahren ein weiterer Standort aus funktechnischen Gründen erforderlich wird.

Die Verwaltung empfiehlt, die Telekom zeitnah in den Planungs- und Bauausschuss einzuladen, damit sich diese selbst zum Verfahren und zu ihren weiteren Zielen äußern und Fragen des Stadtrats zum Verfahren beantworten kann.

Nach Wegfall der Standortalternative A27d muss zudem geprüft werden, ob A28 mit neuem Standortbeschluss als neuer Favorit des Suchkreises Betzenbühl beschlossen werden kann. Hierüber kann der Planungs- und Bauausschuss nach Information durch die Telekom dann erneut entscheiden.

Beschluss:

Die deutsche Telekom GmbH wird in den nächsten Planungs- und Bauausschuss eingeladen und soll selbst öffentlich über ihr Vorgehen beim Suchkreis Betzenbühl berichten.

Anlagen:

- Immissionsgutachten Suchkreis Betzenbühl
- Präsentation